

Regeln – aber bitte mit Bedacht!

Pierre Broye, Vorsitzender der KBOB

Infra-Tagung 2018

Luzern, 25.01.2018

Mitglieder der KBOB: BBL, armasuisse, ETH-Bereich, ASTRA, BAV, BPUK, SGV, SSV

Agenda

- **So viel wie nötig, so wenig wie möglich**
- **Warum gibt es so viele Regelungen?**
- **Einige Gedanken zur Regelungserarbeitung**
- **Die Revision des Beschaffungsrechts**
- **Die Umsetzung der revidierten Beschaffungserlasse**
- **Digitalisierung und Standardisierung**
- **Zum Abschluss**

So viel wie nötig, so wenig wie möglich

- **Regeln führen zu Effizienz, Markttransparenz und Freiräumen.**
- **Regeln sind die Basis des gemeinsamen Verständnisses, der Gleichbehandlung (gleich lange Spiesse im Markt) und des Vertrauens.**
- **Zu viele Regeln erdrücken die gesellschaftliche Freiheit sowie die wirtschaftliche und technologische Innovation.**
- **Im Baubereich ist die Dichte und Vielfalt der Regelungen gross.**
- **Auch bei den Regeln gilt: so viel wie nötig, so wenig wie möglich.**

Warum gibt es so viele Regelungen?

- **Weltweit allgemeine Tendenz zu immer mehr Regelungen.**
- **Unsere Gesellschaft verlangt nach mehr Sicherheit und Verlässlichkeit in Form von Vorschriften und Normen.**
- **Individualistischer Trend in unserer Gesellschaft: Ausnahmen von der Regel.**
- **Schneeballeffekt: Regeln bringen immer neue Regeln hervor.**

Einige Gedanken zur Regelungserarbeitung

- Regulatoren und Normenschaffende lösen im Baubereich einen beträchtlichen Aufwand aus.
- Regelungen haben einen grossen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit im Baubereich.
- Kernfragen:
 - brauchen wir eine Regelung?
 - Umfang, Nutzen und Konsequenzen der Regelung?
- Erfolgreiche Regelungen setzen voraus, dass die betroffenen Kreise im Regelungsprozess frühzeitig eingebunden werden.
- Im Zweifel: lieber weniger Regelungen, diese dafür aber einhalten!

Mitglieder der KBOB: BBL, armasuisse, ETH-Rat, ASTRA, BAV, BPUK, SGV, SSV

Infra-Tagung 2018

5

Die Revision des Beschaffungsrechts (1)

heutiger Zustand:
27 Gesetzgebungen



zukünftiger Zustand:
Harmonisierung



Ein Hauptziel der Totalrevision des Beschaffungsrechts:

- zersplitterte Beschaffungserlasse von Bund und Kantonen so weit wie möglich harmonisieren.



Mitglieder der KBOB: BBL, armasuisse, ETH-Rat, ASTRA, BAV, BPUK, SGV, SSV

Infra-Tagung 2018

6

Die Revision des Beschaffungsrechts (2)

➤ **Die Harmonisierung:**

- **respektiert die föderale Kompetenzaufteilung.**
- **entspricht einem Anliegen der Wirtschaft.**
- **führt zu einer Abnahme der Regelungsmenge.**
- **macht das Beschaffungsrecht anwenderfreundlicher und klarer.**
- **ist die Basis für effiziente Beschaffungen.**

Die Revision des Beschaffungsrechts (3)

➤ **Die Unternehmen können ihre Stärken besser einbringen:**

- **Förderung der Beschaffung von innovativen und intellektuellen Dienstleistungen: z.B. Dialog.**
- **Preis-Leistungs-Verhältnis und Lebenswegkosten-Betrachtung in den Beschaffungsverfahren.**

Die Umsetzung der revidierten Beschaffungserlasse (1)

Grundsätze im BÖB/IVÖB



Umsetzung



Handlungsspielraum in der Anwendung



Mitglieder der KBOB: BBL, armasuisse, ETH-Rat, ASTRA, BAV, BPUK, SGV, SSV

Infra-Tagung 2018

9

Die Umsetzung der revidierten Beschaffungserlasse (2)

- Erfolg der Revision hängt entscheidend von Umsetzung ab
 - Koordination zwischen den föderalen Ebenen.
 - Unterstützung der Anwendungen des revidierten Rechts durch die Dachorganisationen der öffentlichen Bauherren und der Bauwirtschaft mit Vergabemodellen für die Beschaffung von Planer- und Werkleistungen.
- Beispielsweise:**
- Zwei-Couvert-Methode
 - Planerwahlverfahren
 - Plausibilisierung der Leistungen

Mitglieder der KBOB: BBL, armasuisse, ETH-Rat, ASTRA, BAV, BPUK, SGV, SSV

Infra-Tagung 2018

10

Digitalisierung und Standardisierung (1)

- **Digitalisierung der Planungs-, Bau- und Immobilienbranche ist ein Transformationsprozess. Dieser Prozess**
 - **braucht einen Rahmen.**
 - **erfordert zugleich Flexibilität.**
- **Gemeinsam mit weiteren Branchenakteuren unterstützt und gestaltet die KBOB diesen Prozess der Digitalisierung aktiv mit.**

Digitalisierung und Standardisierung (2)

- **Die professionellen Bauherren der Schweiz wollen zusammen mit der Bauwirtschaft das digitale Bauen vorantreiben und einen nachhaltigen Mehrwert für den Wirtschaftsstandort Schweiz schaffen.**
 - **Bauwerksdatenmodellierung**
 - **Pilot- und Einstiegsprojekte**
 - **Erfahrungsaustausch**
 - **Instrumente zur Verfügung stellen**

Digitalisierung und Standardisierung (3)

- **Bei der Erarbeitung der Standards findet ein Dialog mit der Bauwirtschaft statt.**
- **Anwendung der KBOB-Standards:**
 - **Hebelwirkung hinsichtlich Effizienzsteigerung und Kostenreduktion.**
 - **Vorhersehbares Handeln der Vergabestellen.**
 - **Rechtssicherheit und Fairness.**

Zum Abschluss (1)

- **Regeln sind für Effizienz und einen regulären Wettbewerb nötig.**
- **Regeln müssen beachtet werden.**
- **Angemessene Regeln und Fairplay stärken das Vertrauen.**



Zum Abschluss (2)

- ✓ **Im Interesse guter Wettbewerbsbedingungen ist anzustreben, dass:**
 - **beim Erlass von Regelungen die Interessen der Gesellschaft, Wirtschaft, öffentlichen Hand und föderalen Ebenen berücksichtigt werden,**
 - **Regelungen dem Kosten-Nutzen-Grundsatz folgen,**
 - **beim Erlass von Regelungen eine gesamtheitliche Sichtweise verfolgt wird und keine Partikularinteressen,**
 - **es zu Vereinfachungen, Koordination und Harmonisierung von Regelungen kommt,**
 - **Regelungen Handlungsspielräume für die Praxis bieten und Innovationen ermöglichen,**
 - **Regelungen pragmatisch umgesetzt werden.**